



20 Jahre Theater-Kult



Die Produktionen 2008 und 2009



Irrsinn auf hohem Niveau herrscht in Mr. Pilks Welt, aber wer wollte leugnen, sich in diesen Szenen wiederzufinden? So kann man über sich selbst herzlich lachen, wenn menschliche Themen wie Erziehung, Autorität oder Schönheit auf ganz kindliche Weise hinterfragt werden.

Ein Beitrag zum Kulturwege-Thema „Wege - Idee - Visionen“

„...ein Stück, das ganz zu der vor Fantasie sprühenden Gruppe passt... ‚Wie plane ich mein Leben?‘ Dieser Frage geht die quicklebendige Gruppe um Regisseurin Isabel Gauß auf den Grund.“
Reutlinger General-Anzeiger, 04.04.2008



RN-Foto: Jürgen Herdin



„Was ist Wirklichkeit in diesem Spiegelkabinett? Immer wieder stellte Gerda Frey als Zirkusdirektorin ... diese Frage.“
Reutlinger General-Anzeiger



„Ich bin immer ich“ sagt der Vorstadt-Cowboy
GEA-Foto: KABLAOUI

„... kleine, nur wenige Minuten lange, eigenständige Szenen. Und doch haben sie eines gemeinsam: Sie sprengen die Grenzen zwischen Normalität und Irrsinn: zeigen auf, wie real der Irrsinn sein kann, wie absurd die Normalität. Mit großem Ernst auf die Bühne gebracht, muss letztlich der Zuschauer entscheiden, wo für ihn die Grenze verläuft. Und dabei bleibt ihm das Lachen oft im Halse stecken.“
Reutlinger General-Anzeiger



„Spring aber erst, nachdem du mir Jacket und Hose gegeben hast“ sagt der Penner
RN-Foto: Jürgen Herdin



2008



Figuren typisch britischen Humors bevölkern das Spiegelkabinett

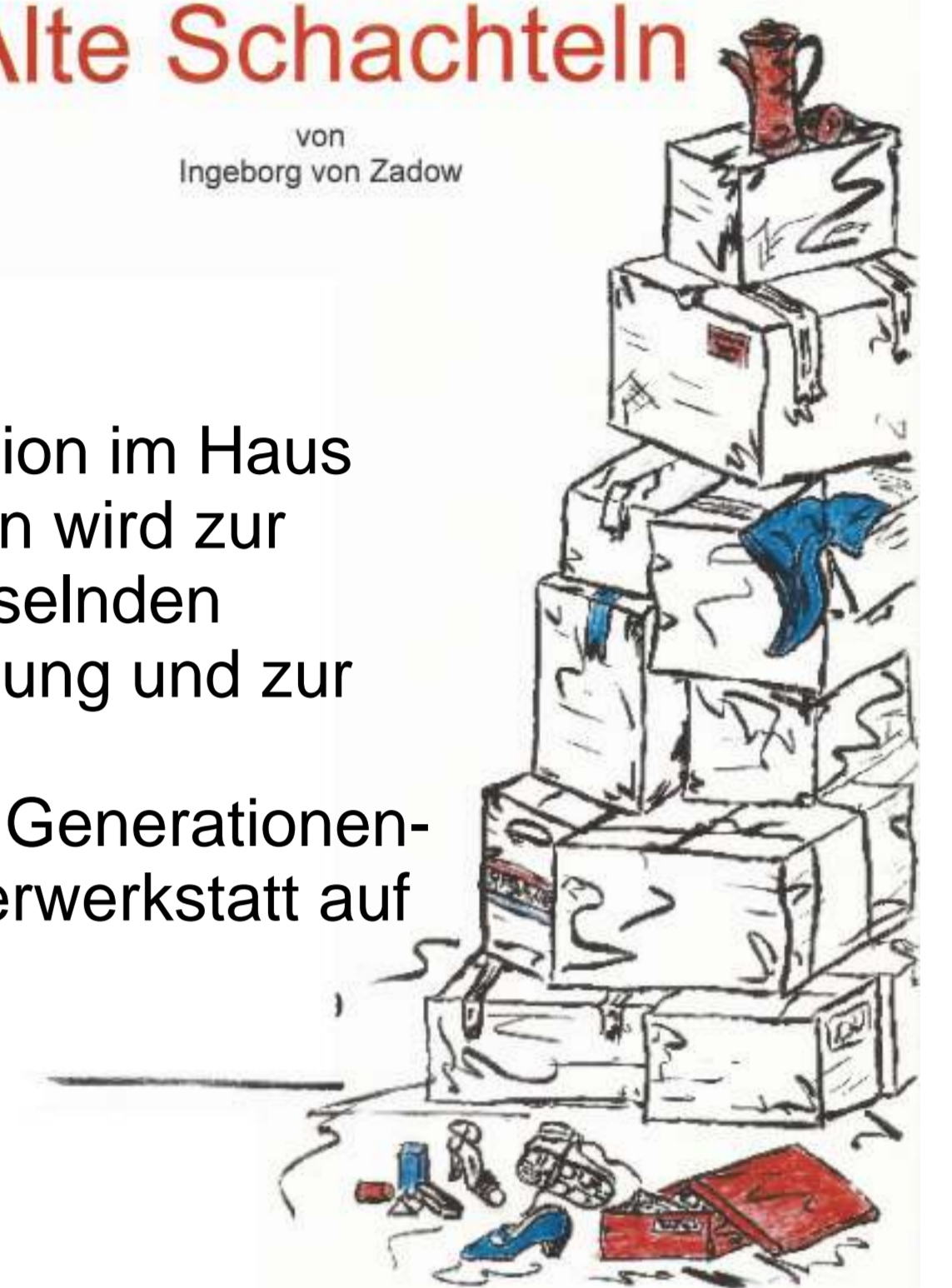


Mütter & Töchter spielen
Alte Schachteln

von
Ingeborg von Zadow

2009

Die Entrümpelungsaktion im Haus zweier betagter Damen wird zur Offenbarung einer fesselnden Mutter-Tochter-Beziehung und zur Bilanz eines Lebens. Ein ausgesprochenes Generationenstück, das die Theaterwerkstatt auf die Bühne bringt.



In dieser Inszenierung schlüpfen drei Frauen abwechselnd in die Rolle von Mutter Agnes, zwei weitere in die von Tochter Margret. Diese Rollenwechsel bieten Gelegenheit, die Spielebene zu wechseln und persönliche Mutter-Tochter-Beziehungen einzuflechten.



Die Theaterpädagogin Cordelia Honigberger ist seit der Saison 2008/09 künstlerische Leiterin, Autorin und Regisseurin



„Sehr beeindruckend. Generationentheater, wie man es sich besser nicht vorstellen kann.“ Ein Kompliment aus beruflichem Mund: Rolf Wenhardt, der Präsident des Landesverbands Amateurtheater Baden-Württemberg zeigte sich begeistert... Viel Beifall und Lob gab's am Ende...“
Reutlinger Generalanzeiger